



Schneider Verlag
Hohengehren

Inge A. Strunz
(Hrsg.)

Pädagogik mit Tieren

Praxisfelder der tiergestützten Pädagogik



Mit kids4dogs zu mehr Kompetenz

Michaela Frank & Gabriele Hannemann

Seit Hündin Paula im Februar 2009 die Abschlussprüfung der Therapiehundeausbildung (zusammen mit ihrer Besitzerin) erfolgreich bestanden hat, geht sie regelmäßig mit zur Schule. Sie besucht die jahrgangsgemischte Klasse einer Förderschule, in der Jugendliche der Klassenstufen 7 - 9 gemeinsam unterrichtet werden. Um einen Hund im Klassenzimmer für pädagogische Zielsetzungen einsetzen zu können, ist es eigentlich unabdingbar, dass Hund und Lehrkraft eine Ausbildung zum Therapiehundeteam absolviert haben. Nicht jeder Hund ist allerdings für diese spezielle Aufgabe geeignet.

Paula, eine aus Rumänien stammende Mischlingshündin, eignet sich besonders gut für einen solchen Einsatz, denn sie hat eine sehr ruhige, ausgeglichene Wesensart. Zudem ist Paula sehr neugierig und lernt rasch Neues. Sie lässt gerne Körperkontakt zu, sucht diesen oftmals sogar von sich aus und genießt es, wenn man sie streichelt und bürstet. Schnell kann sie sich auf wechselnde Beziehungen einlassen. Doch kann sie durchaus auch unmissverständlich signalisieren, dass ihr etwas zu viel wird; dann zieht sie sich lieber zurück. Dass die Hündin ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen besitzt, das war schon häufig zu beobachten. Als einmal eine körperbehinderte Schülerin gestürzt war, tröstete Paula das weinende Mädchen, indem sie ihren Kopf auf das verletzte Bein des Kindes legte.

Paula wurde sehr behutsam an ihren Einsatz in der Förderschule gewöhnt. So war sie als Welpen zunächst nur stundenweise im Einsatz. Doch bevor sie ‚ihre Klasse‘ kennenlernte, lernten ihre zukünftigen Klassenkameraden erst einmal wichtige Regeln für den richtigen Umgang mit einem Hund kennen. Außerdem erarbeiteten sich die Schüler Wissenswertes rund um das Thema Hund. Heute besucht Paula an einem Tag pro Woche die Klasse, denn sie soll die Freude an der schulischen Arbeit noch lange behalten.

Tiergestütztes Kompetenztraining oder individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung so nennt sich das, was während der gemeinsamen Unterrichtsstunden von Mensch und Hund stattfindet, denn mit Paulas Unterstützung kann im Schulalltag besonders positiv auf ängstliche, introvertierte, aggressive oder hyperaktive Kinder, die sich nur schwer konzentrieren können, eingegangen werden.

Seit Paula mitarbeitet, gehen nicht nur die Schüler herzlicher und einfühlsamer miteinander um, sondern das Lernklima verbesserte sich insgesamt merklich. Alleine die Präsenz von Paula bewirkt, dass die Mädchen und Jungen motivierter arbeiten. Und wenn Paula einen kleinen Strohhut aufgesetzt bekommt, dann wird es ganz still im Klassenzimmer und alle zählen die Sekunden: Wie lange wird Paula wohl diesmal den Hut auf dem Kopf behalten?

Mit Paula üben die Kinder das Einmaleins und das Lesen. Selbst in der Pause kommen die jüngeren Schüler von sich aus, um Paula etwas vorzulesen. Paula geht durch Tunnel und springt durch Reifen, von denen die Schüler Volumen und Umfang berechnen. Das alles macht mit Paula einfach viel mehr Spaß! Die Kinder übernehmen auch begeistert die Aufgabe der Hundebetreuung und natürlich lernen sie, Rücksicht zu üben, Grenzen anzuerkennen und Regeln einzuhalten. Aber das ist nicht alles!

Im Jahr 2005 wurde die Schülerfirma *kids4dogs* - ein Schulprojekt, das sich für Tiere stark macht - gegründet. Zu diesem Zeitpunkt fanden bereits erste Verkaufsaktionen statt, deren gesamter Erlös einem Tierheim in Rumänien zu Gute kam. Von ihrem ersten Besuch dort brachte die Klassenlehrerin nicht nur unzählige Fotos mit, sondern auch Paula! Mit dem Bildmaterial fertigten die Schüler erste Postkarten und Wandkalender, die einige Wochen später mit großem Erfolg verkauft wurden. Das war die Geburtsstunde der Schülerfirma, über die einige Schüler einen kleinen Bericht verfasst haben:

Die Schülerfirma kids4dogs und Paulchen

Unsere Lehrerin hat vom ersten Besuch in Rumänien Paula mitgebracht. Sie wurde zur Therapiehündin ausgebildet. Paula arbeitet sehr gerne mit Kindern. Sie ist ein lieber Hund. Alle sind stolz auf Paula!

In der Schülerfirma lernen wir sehr viel, zum Beispiel: Teamwork, Selbständiges denken, Umgangsformen, Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit, Kritikfähigkeit und Verlässlichkeit. Wir lernen im Verkauf zu arbeiten und mit Kunden umzugehen.

Vor meiner Zeit in der Schülerfirma konnte ich mich nicht anpassen und nicht mit älteren Leuten reden. Das habe ich in der Schülerfirma gelernt. In der Schülerfirma lernen wir auch viel Mathe. Wir schreiben Rechnungen und beim Verkauf gehen wir mit Geld um. Wir werden dabei auf das spätere Leben vorbereitet. Ich habe sehr viel davon mit nach hause genommen. Auch da kann ich ruhiger arbeiten und helfe mit ohne, dass man es mir sagen muss. Hier noch ein Beispiel: Ich leide unter der Krankheit ADHS. Ich nehme an, dass, wenn ich in einer anderen Schule wäre, mich nie so ruhig verhalten würde, wie ich es jetzt tue in der Schülerfirma. Es macht mir Spaß dort mit zu arbeiten. Jeder Schüler hat eine andere Aufgabe die einem mehr oder weniger Spaß macht. Mir selber macht es Spaß die Kalenderblätter zu sortieren. Ich finde den Unterricht den wir haben einfach besser, weil wir was dabei lernen und gleichzeitig auch noch zwei Tierheime in Rumänien helfen. Den Hunden dort geht es schlecht. Inzwischen haben wir auch eine eigene Homepage und einen Förderverein. Wir sind sehr weit gekommen und haben viel damit erreicht. Unter anderem sind wir auch in Zeitungen erwähnt wor-

den. Ich habe dem Radiosender Lora aus München ein Telefoninterview gegeben. Der SWR war an drei Tagen bei uns und gedreht. In der Schülerfirma mit zu arbeiten war bis jetzt mein schönstes Schulerlebnis. Ich werde meine Zeit dort nie vergessen und mit einem schönen Erlebnis die Schule verlassen (N., 16 Jahre).

Unsere Schülerfirma kids4dogs und Paula

In der Schülerfirma lernen wir viel, wie z.B. Teamfähigkeit: Mann muss mit Anderen arbeiten können auch wenn Mann es nicht will. Umgangsformen: Mann muss mit Schüler/in oder Sachen gut umgehen. Kritikfähigkeit: Mann muss Anderen in Kritischen Situation helfen und Kritik annehmen. Selbständigkeit: Mann muss Selbstständig arbeiten auch wenn keiner da ist. Verlässlichkeit: Man muss sich auf andere verlassen können. Durchhaltevermögen: Mann muss sich auf eine Arbeit einlassen und auch wenn Mann es nicht will, muss Mann es Durchhalten. In der Schülerfirma gibt es immer Arbeit z.B. Kalender kleben oder Karten kleben. In der Schülerfirma stellen wir Kalender, Karten, Marmelade, Suppengewürz, Dinkelspelzkissen, Lavendelduftsäckchen, Gelee und Essig her. Das Geld das wir Einnehmen spenden wir an 2 Tierheime. Wir haben das Geld auch an Menschen gespendet. In Haiti, eine Insel war ein Erdbeben und die Menschen brauchen jetzt Unterstützung. Paula war ein Straßenhund aber er wuchs in einem Tierheim in Rumänien auf. Unser Lehrerin sah wie es den Hunden und Katzen dort schlecht ging und fing an mit Schülerfirma (Y., 15 Jahre).

Paula und die Schülerfirma

Schülerfirma find ich gut. Wir lernen was und wir können den Hunden in Rumänien helfen. Die können den Hunden Gehege bauen und sorgen auch das die Hunde kastriert werden. Wir verkaufen unsere Sachen aus der Schülerfirma damit wir etwas spenden können. Viele Leute schicken Stoffe für Kissen. Wir nähen Dinkelspelzkissen. Sie schicken auch Gläser, Wolle, Mützen. Wir dürfen in Gärten Obst für Marmelade holen. Die andere Klassen helfen uns bei Schülerfirma. Auch die Eltern. Wir erklären Klassen für was wir die Schülerfirma machen und wie der Zustand für die Hunde in der Rumänien ist. Unsere Lehrerin brinkt Paula in der Woche ein mal mit in die Schule. Manchmal darf ich mit Paula in Garten gehen. Wenn Paula mit mir Lust hat zu Spielen dann spiele ich mit Paula Memory, pfefferminze Suchen, Mütze suchen. Ich finde es toll wenn Paula da ist (I., 15 Jahre).

Schülerfirmen bieten Jugendlichen eine Vielzahl an realen Übungsmöglichkeiten für einen gelingenden Einstieg in das zukünftige Arbeits- und Erwachsenenleben. Es handelt sich dabei um einen geschützten Raum, der ihnen ein probeweises Handeln in zukünftigen Erwachsenenrollen ermöglicht. Einem realen Unternehmen vergleichbar, entwickeln die Schüler zunächst eine Geschäftsidee. Dann beginnen sie mit der Produktherstellung (wobei die Kalkulation der entstehenden Kosten natürlich nicht unberücksichtigt bleiben darf), führen Werbeaktionen durch und bieten ihre selbst hergestellten Produkte schließlich eigenverantwortlich gegen Geld zum Verkauf an, wobei allerdings *pädagogische Intentionen* maßgebend sind. Bei Bestellungen, die auf dem Postweg zu verschicken sind, müssen die Schüler auf eine sichere Verpackung, das korrekte Beschriften und Frankieren des Kuverts, das Schreiben einer Rechnung sowie auf eine korrekte Buchführung achten. Buchführung und Kontoabwicklung (Bankgeschäfte tätigen; regelmäßige Überprüfung der Ein- und Ausgänge auf dem Girokonto) liegen ebenfalls in ihren Händen. Es versteht sich von selbst, dass eine erfolgreiche Geschäftsführung viel Eigeninitiative, Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen, Sachkompetenz und natürlich eine ordentliche Portion Teamgeist voraussetzt.



**Abb. 2: Paula und 'ihre' Klasse im Verkaufsraum der Schülerfirma.
(Foto: Frank)**

Bis heute stellt die Klasse in jedem Schuljahr eine große Anzahl an Wandkalendern her. Die Nachfrage steigt von Jahr zu Jahr und die Bestellungen treffen mittlerweile aus dem ganzen Bundesgebiet ein. Durch weitere neue Geschäftsideen wuchs die Produktpalette der kleinen Firma stetig. Inzwischen können im Verkaufsraum neben Hunde- und Katzenkalendern auch Ansichtskarten, Kräutersalz, Suppengewürze, leckere Marmeladen und Gelees, selbstgestrickte Socken, hübsche Aufbewahrungsschachteln, Dinkelspelz- und Kirschkernkissen, wohlduftende Lavendelsäckchen und viele nette Kleinigkeiten mehr erworben werden. Sogar in ihrer Freizeit verkaufen die Jugendlichen ihre Produkte an Elternabenden oder auf Märkten; der erzielte Erlös geht schließlich an zwei als gemeinnützig anerkannte Tierheime in Rumänien.

Für ihr Engagement erhalten die Mädchen und Jungen seitens ihrer Kunden viel Lob und Anerkennung, was zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins beiträgt.

Eine zunehmende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Präsentation der Schülerfirma in den Medien, sind weitere Erfolgserlebnisse, die diese jungen Menschen erkennen lassen, dass ihre Arbeit Wert geschätzt wird. So wurde die Schülerfirma *kids4dogs* im Juli 2010 in dem vom SWR produzierten Film „Die Seelentröster: Tiere als Co-Therapeuten“ vorgestellt. Eine weitere große Anerkennung war der im Oktober 2010 von der Tierschutzorganisation *Tasso* verliehene und mit 5000,- Euro dotierte 1. Preis „Die goldene Pfote“.

Die Autorinnen

Michaela Frank arbeitet als Sonderschullehrerin an der Förderschule Sulzbach/Murr. Von 2006 - 2009 intensives Training mit der Hündin Paul - Ausbildung und Prüfung zum Therapiehundeteam; seither regelmäßiger schulischer Einsatz von Paula.

Gabriele Hannemann leitet seit 13 Jahren die Förderschule Sulzbach/Murr. Darüber hinaus ist sie in der Frühförderung von Kindern und im sonderpädagogischen Dienst tätig.

Weitere Informationen zur florierenden Schülerfirma der Förderschule unter: www.kids4dogs.de